



Was können Eltern tun?



Gebote

- aufmerksam zuhören und ruhig bleiben, - Kind ernst nehmen, - gemeinsame Schritte planen,
- keine Vorwürfe machen, - keine Ratschläge geben, die das Kind nicht umsetzen kann,
- Kontakt zu Lehrern halten, - Stärken und Fähigkeiten des Kindes unterstützen

Sie sollten aufmerksam werden:

- Kind möchte nicht zur Schule gehen
- Kind klagt über Kopf-/Bauchschmerzen
- Appetitlosigkeit
- kaum Kontakt zu Schulkameraden
- keine Einladung zu Geburtstagsfeiern
- nimmt ungern am Sportunterricht teil
- Leistungen fallen überraschend ab
- häufig mit Verletzungen nach Hause kommt

Das könnten Sie tun:

- Vorfälle dem Lehrer sachlich schildern
- keine Schuldzuweisungen machen
- konkrete Strategien mit dem Lehrer entwickeln
- Bitte an Lehrer, dass er die Täter über Konsequenzen aufklärt
- Konsequenzen überprüfen
- ausgebildete Berater (Beraterlehrer, Schulpsychologen, Hilfe von außen) einschalten
- eventuell Schulleitung informieren
- Verhaltensweisen mit Kind trainieren (z.B. „Feste Stimme“, „gerade Haltung“, „erhobener Kopf“)
- Umgang mit Beleidigungen und Provokationen üben

Das sollten Sie unterlassen!

- Ratschläge wie: „Schlag zurück!“ „Geh ihm aus dem Weg!“ „Das gibt sich!“
- Schuld nur beim Kind suchen
- mit den Eltern der Täter reden oder diese gar zu Strafmaßnahmen gegenüber dem Täter veranlassen
- mit den Tätern reden
- das Kind in Lehrergespräche mitnehmen

Beachten Sie:

Es gibt Mobber, die sich wenig um die genannten Maßnahmen scheren. Man kann seine Mitmenschen nicht wirklich zu Verhaltensänderung „erziehen“. Es ist aber möglich Grenzen zu setzen und sich professionelle Hilfe zu holen.